

Palmberg erhält Zertifikat für „Möbel made in Germany“

Auftragsrückgang durch Corona-Pandemie / Neues Label belegt Qualität

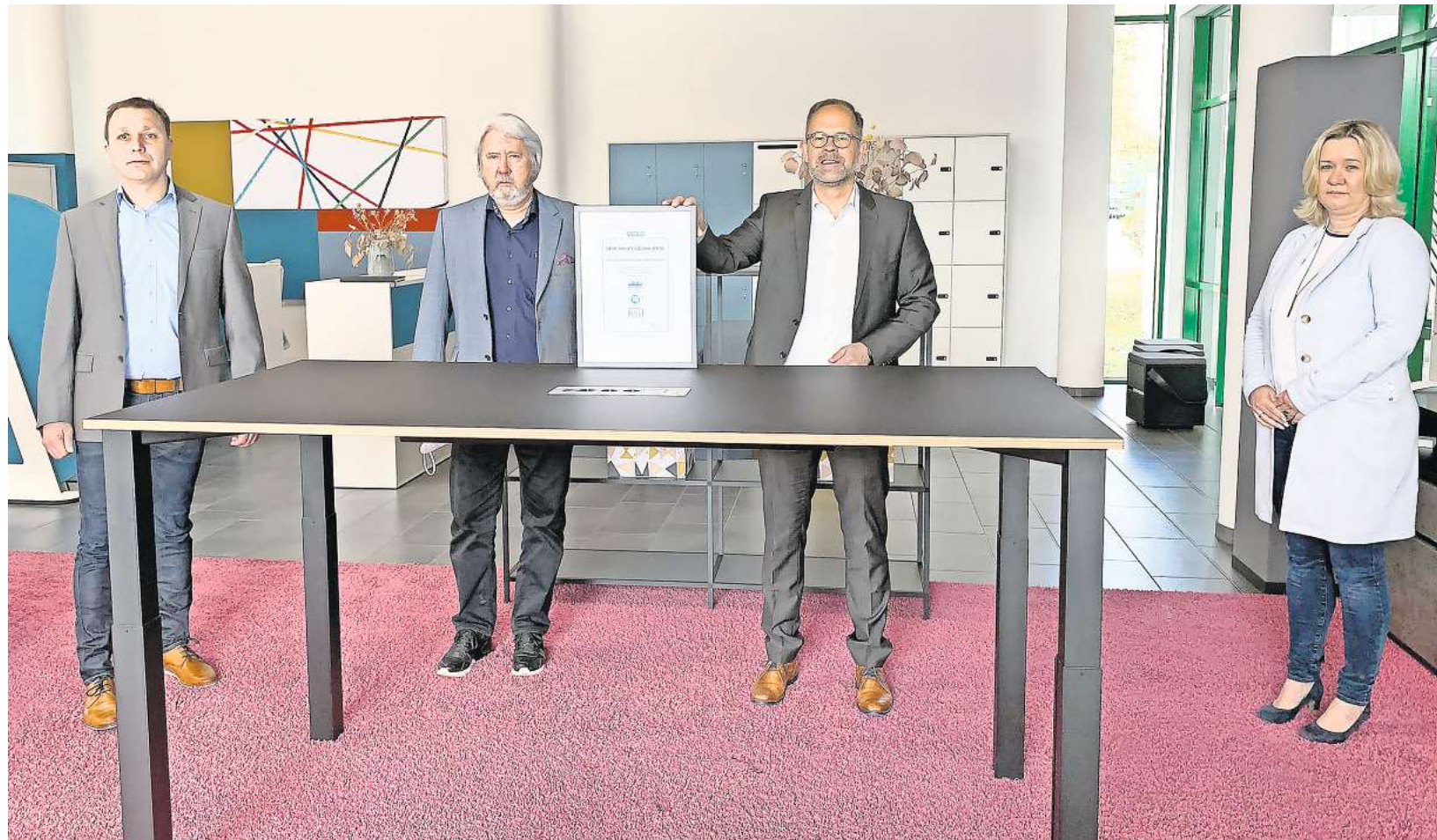
Von Malte Behnk

Schönberg. Der Büromöbelhersteller Palmberg in Schönberg hat jetzt ein offizielles und nachprüfbares Label „Möbel made in Germany“. Der Betrieb wurde damit vom Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) zertifiziert. Die Bezeichnung „Made in Germany“ sei zwar weltweit bekannt und stehe auch für hohe Qualität, ist aber ungeprüft und unterliegt keinen festgelegten Standards, wie Jan Kurth, Geschäftsführer des VDM, in Schönberg erklärte.

So müssen Konstruktion, Montage und Qualitätsprüfung vollständig in Deutschland stattfinden. Zudem muss der für die Qualität relevante Herstellungsprozess überwiegend in Deutschland erfolgen. „Es herrscht auf dem Markt ein großer Preiskampf, wenn zum Beispiel aus Asien elektronisch verstellbare Tische eingeführt werden, die aber nicht einmal ein GS-Zeichen haben“, sagt Palmberg-Geschäftsführerin Nicole Eggert. „Wir haben uns ‚Made in Germany‘ schon seit Jahrzehnten auf die Fahne geschrieben“, sagt sie.

„Auch die Kunden verbinden ‚Made in Germany‘ mit Qualität und Zuverlässigkeit“, sagt Christoffer Süß, Marketingleiter bei Palmberg. „Außerdem spielen für die Kunden auch immer mehr Themen, wie Nachhaltigkeit und gute Arbeitsbedingungen, eine wichtige Rolle.“ Da werde bewusst nach Produkten gesucht, die ohne lange Transportwege in Deutschland hergestellt werden. All das erfüllt Palmberg mit seinen Produktionsstandorten in Schönberg und Rehna und hat sich damit das regionale Herkunftssiegel verdient.

Bislang hat der VDM es an 55 Möbelhersteller vergeben, Palmberg ist einer der ersten Spezialisten für den Bürobereich. „Da werden dann aber andere ziemlich bald fol-



Der Büromöbelhersteller Palmberg in Schönberg hat das Label „Möbel made in Germany“ erhalten. V.l. Sebastian Zamzow (Energie- und Umweltmanagementbeauftragter), Uwe Blaumann, Jan Kurth (Geschäftsführer des Verbands der Deutschen Möbelindustrie) und Nicole Eggert. FOTO: SVEN WITTFOT

gen“, ist sich Uwe Blaumann sicher. Er hatte 1990 die Geschäftsführung der Palmberg Möbel GmbH übernommen. Wenig später wurde die Produktion auf reine Büromöbel umgestellt. Heute gehört Palmberg zu den bedeutendsten Unternehmen der deutschen Büromöbelindustrie und bedient den europäischen Markt.

Selbst an einem Unternehmen, das europaweit agiert, geht die Corona-Pandemie nicht spurlos vorbei.

Das Gütezeichen

Das geografische Herkunftsgewährzeichen „Möbel Made in Germany“ hat der VDM gemeinsam mit dem renommierten Deutschen Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung (RAL) entwickelt und im August 2020 herausgebracht. Die Einhaltung der Anforderungen überwacht die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel (DGM) im Auftrag des VDM.

2020 konnte zwar noch ein Umsatzrekord erwirtschaftet werden, in diesem Jahr sieht es aber nicht mehr ganz so rosig aus. „Das vergangene Jahr war noch ganz gut, weil wir bis Jahresmitte noch einige Überhänge von 2019 hatten“, sagt Palmberg-Geschäftsführer Uwe Blaumann. „Auch wir hatten Kurzarbeit, aber jetzt sieht es so aus, dass wir reinziehen, was wir zum Leben brauchen“, so Blaumann zur derzeitigen Situation in der Pandemie.

Grundsätzlich habe es einen Auftragsrückgang gegeben. Da habe auch der Umstand, dass viele ins Homeoffice gewechselt sind, kaum etwas geändert. „Für so einen Homeofficeplatz kommen wir erst ins Spiel, wenn der Arbeitgeber das anordnet und alle Normen, zum Beispiel für den Arbeitsschutz, eingehalten werden müssen. Ansonsten gehen die Leute wohl eher in ein günstiges Möbelhaus“, sagt Uwe Blaumann.

Müllberg brannte auf Recyclinghof

Grevesmühlen. Feuerwehreinsatz auf dem Recyclinghof in Neu Degtow bei Grevesmühlen. Am Sonntagvormittag war dort ein Brand in einem Müllberg gemeldet worden. Die Grevesmühlener Feuerwehr war dort zusammen mit den Mitarbeitern des Entsorgungs- und Recyclingunternehmens GER, die den Hof betreiben, im Einsatz.

Um an den Brandherd im Inneren des Müllbergs zu gelangen, musste der Abfall mit schwerem Gerät auseinander gezogen werden. Ein Ausbreiten des Feuers konnten die Brandschützer rechtzeitig verhindern. Wie Wehrführer Steve Klemkow mitteilte, hatten Mitarbeiter des Recyclinghofes gegen 10 Uhr allein versucht, den Brand zu löschen. „Als sie die Ausmaße erkannt haben, riefen sie uns.“ Gegen 11 Uhr rückte die Feuerwehr an. Die Lösch- und Aufräumarbeiten dauerten bis in den späten Nachmittag an. Die Grevesmühlener Wehr war mit 23 Einsatzkräften vor Ort. *proch*



Ein Müllberg brannte in Neu Degtow. FOTO: KARL-ERNST SCHMIDT

WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag

NEUBURG:

Herbert Trojan (75)

SCHWANBECK:

Monika Glaser (70)

GADEBUSCH:

Annette Hennemann (70)

PASSOW:

Peter-Jürgen Rosenau (70)

GÄGELOW:

Elisabeth Urbansky (75)